



Dieser Text ist in leichter Sprache geschrieben.
So können Sie den Text besser verstehen.
Manche Wörter sind **blau** geschrieben.
Die **blauen Wörter** haben wir im Text erklärt.

Werkstätten für behinderte Menschen und **Integrations-Firmen**

Die Situation in Bayern:

Werkstätten für behinderte Menschen

Die **Werkstätten für behinderte Menschen** sind **Einrichtungen** für die **Teilhabe** von behinderten Menschen am Arbeits-Leben.

Das steht so im **Sozial-Gesetz-Buch 9**.

Die Abkürzung ist: **SGB 9**



Einrichtungen sind besondere Häuser.

Zum Beispiel:

- Ein Kinder-Garten ist eine Einrichtung für kleine Kinder.
- Ein Senioren-Heim ist eine Einrichtung für ältere Menschen.

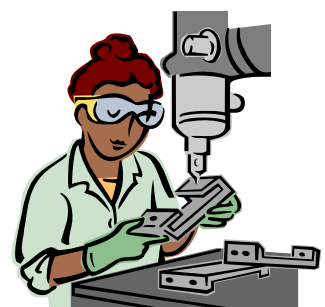


Teilhabe bedeutet: dabei sein, mitmachen

Man sagt auch: **die Teilhabe** an etwas

Teilhabe am Arbeits-Leben bedeutet:

ganz normal zur Arbeit gehen,
so wie nicht behinderte Menschen auch



Für wen gibt es die Werkstätten für behinderte Menschen?

In der Werkstatt für behinderte Menschen können Menschen mit Behinderungen eine Berufs-Ausbildung machen. Das bedeutet: Sie können dort einen Beruf lernen.

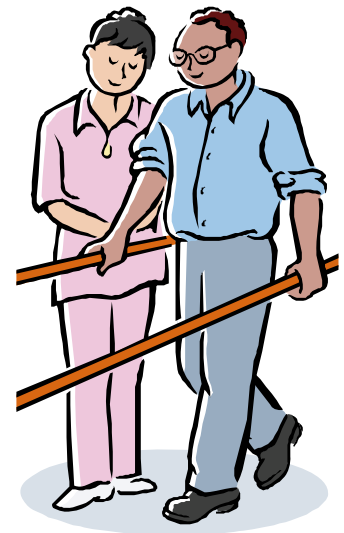
Wenn sie mit der Berufs-Ausbildung fertig sind, können sie dort arbeiten. So lange wie die Behinderung dauert.



Manchmal ist die Behinderung nicht für immer. Manchmal wird die Behinderung besser. Oder geht wieder ganz weg.

Ein Beispiel:

Ein Mann hat einen schweren Unfall gehabt. Er muss lange im Kranken-Haus bleiben. Und kann nicht mehr gut laufen.



In der Werkstatt für behinderte Menschen kann der Mann arbeiten. Und kann das Laufen üben. Damit er sich wieder besser bewegen kann.

In der Werkstatt für behinderte Menschen bekommt er die Unterstützung, die er braucht.

Das nennt man **Rehabilitation**.

Das spricht man so aus: Re-ha-bi-li-ta-zion.

Das kurze Wort dafür ist: **Reha**

Der Mann kann so lange in der Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, bis die Behinderung besser ist.

Oder bis sie ganz weg ist.



Wer bezahlt die Berufs-Ausbildung?

Die Berufs-Ausbildung in der Werkstatt für behinderte Menschen kostet Geld.
Ein anderes Wort dafür ist: Kosten
Man sagt auch: die Kosten von der Berufs-Ausbildung



Die Kosten von der Berufs-Ausbildung bezahlt die [Agentur für Arbeit](#).
Das steht im Sozial-Gesetz-Buch 3.

[Agentur für Arbeit](#) ist der neue Name für das Arbeits-Amt.



Manchmal bezahlt auch die Unfall-Versicherung.
Das steht im Sozial-Gesetz-Buch 7.

Oder die [gesetzliche Renten-Versicherung](#)
Das steht im Sozial-Gesetz-Buch 6.

[Gesetzlich](#) bedeutet:
Es gibt ein Gesetz für etwas.
Oder es steht etwas im Gesetz-Buch.



Wer bezahlt den Arbeits-Lohn?

Die behinderten Menschen bekommen für ihre Arbeit Geld. Das nennt man **Arbeits-Lohn**.

Den Arbeits-Lohn bezahlt die Werkstatt für behinderte Menschen.



Die Kosten von der Betreuung am Arbeits-Platz in der Werkstatt für behinderte Menschen bezahlt der **Bezirk**. Das ist ein Teil vom Land Bayern.

Zum Beispiel: der Bezirk Ober-Bayern.

Oder der Bezirk Schwaben.



Was ist noch wichtig für die Werkstatt für behinderte Menschen?

Eine Werkstatt für behinderte Menschen muss von der Agentur für Arbeit **anerkannt sein**.

Das bedeutet: Die Agentur für Arbeit muss mit der Werkstatt für behinderte Menschen einverstanden sein. Nur dann werden die Kosten von der Ausbildung und von der Betreuung bezahlt.



**Bundesagentur
für Arbeit**

Integrations-Projekte

Was sind Integrations-Projekte?

Integration bedeutet zum Beispiel: Ein neuer Kollege kommt in eine Firma. Die anderen Kollegen nehmen ihn in ihre Gemeinschaft auf. Sie arbeiten mit dem neuen Kollegen zusammen. Sie gehen mit ihm in die Mittags-Pause. Der neue Kollege ist in der Firma **integriert**.



Ein **Projekt** ist eine Aufgabe.

Ein **Integrations-Projekt** ist eine Aufgabe, die Menschen ohne Behinderung gemeinsam mit behinderten Menschen machen. Zum Beispiel: Wenn behinderte Menschen in einer normalen Firma mit nicht behinderten Menschen zusammen arbeiten.



Ein Integrations-Projekt kann auch eine Abteilung in einer normalen Firma sein.

In der Abteilung arbeiten behinderte Menschen und nicht behinderte Menschen zusammen.

In einem Integrations-Projekt arbeiten viele behinderte Menschen mit nicht behinderten Menschen zusammen.

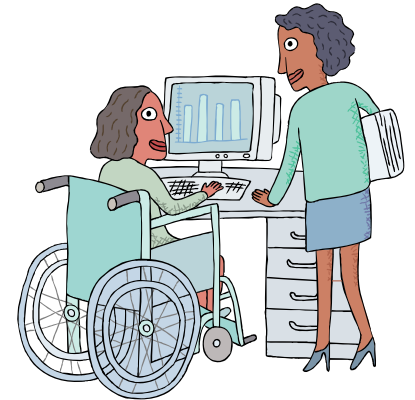
Die Arbeits-Plätze für die behinderten Mitarbeiter sind so eingerichtet, dass sie ihre Arbeit gut machen können. Und sie bekommen die Hilfe und Unterstützung, die sie brauchen.



Die **Arbeits-Hilfen** und die **Arbeits-Assistenten** für die behinderten Mitarbeiter kosten Geld. Diese Kosten bezahlt das Bundes-Land.



Arbeits-Hilfen sind zum Beispiel besondere Schreib-Tische für Menschen im Roll-Stuhl. Oder besondere Bild-Schirme und Computer.



Arbeits-Assistenten sind Menschen, die den behinderten Mitarbeitern bei der Arbeit helfen. Zum Beispiel Vorleser für blinde Mitarbeiter.

Was können wir in Bayern besser machen?

- Die Gemeinde, die Stadt, der Land-Kreis oder das Land sollen noch mehr Sachen bei den Werkstätten für behinderte Menschen bestellen. Oder bei den Integrations-Projekten.
- Wenn eine normale Firma einem behinderten Menschen aus der Werkstatt einen Arbeits-Platz gibt, dann soll der Bezirk einen Teil vom Arbeits-Lohn bezahlen. Das nennt man **Lohn-Kosten-Zuschuss**.
- Der Lohn-Kosten-Zuschuss soll so lange bezahlt werden, wie der behinderte Mensch in der Firma arbeitet.



Dafür setzen wir uns ein

Wir vom Büro der **Behinderten-Beauftragten** im Land Bayern wollen, dass die behinderten Menschen besser am Arbeits-Leben **teilhaben** können.



Teilhaben bedeutet: dabei sein, mitmachen

Die **Behinderten-Beauftragte** ist eine Beraterin von der Regierung in Bayern. Sie kümmert sich darum, dass es den behinderten Menschen in Bayern nicht schlechter geht als den nicht behinderten Menschen.



Die Behinderten-Beauftragte hat gemeinsam mit dem **Sozial-Ministerium** eine Arbeits-Gruppe gemacht.

Das **Sozial-Ministerium** ist eine Abteilung von der Bayerischen Regierung.

In der Arbeits-Gruppe arbeiten Personen mit, die mit behinderten Menschen zu tun haben.

Zum Beispiel:

- Mitarbeiter vom Bezirk
- Mitarbeiter von der Agentur für Arbeit
- Personen von Gruppen, die sich um behinderte Menschen kümmern
- Chefs von verschiedenen Firmen
- Behinderte Menschen



Die Personen von der Arbeits-Gruppe treffen sich immer wieder. Und überlegen gemeinsam, was sie machen können, damit es den behinderten Menschen in Bayern besser geht. Dann machen sie Vorschläge. Und setzen sich dafür ein, dass die Vorschläge auch wahr werden.



Mehr Informationen finden Sie hier:

(Einfach auf die Wörter unten klicken.
Dann kommen Sie auf die Internet-Seiten mit den Informationen. Diese Seiten gibt es aber noch nicht in leichter Sprache)



- [Information vom Land Bayern über die Werkstätten für behinderte Menschen](#)
- [Information von der Agentur für Arbeit über die Werkstätten für behinderte Menschen](#)
- [Information vom Bezirk Ober-Bayern über die Werkstätten für behinderte Menschen](#)
- [Information von der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Bayern](#)
- [Information vom Land Bayern über Integrations-Projekte](#)

© 2011 Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit
Behinderung

Übersetzung in leichte Sprache:

Gabriele Hiller, leicht gesagt – Agentur für leichte Sprache, www.leicht-gesagt.de

Testleser: Bewohner von der Lebenshilfe Syke / Twistringern mit ihrer Betreuerin

Bilder:

Logos: Logo für leichte Sprache – Inclusion Europe; Logo der Bundesagentur für Arbeit –
www.arbeitsagentur.de

Zeichnungen: Reinhild Kassing, Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.;

© 2011 Microsoft Office Cliparts; Landes-Regierung Bayern, Bezirk Schwaben